

Internationaler Tag der Muttersprache in Köthen

Die Vielfalt der Worte weitergeben

(Köthen/HäBo/db). Im Namen der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft und der Musikschule Johann Sebastian Bach lud die erste Vorsitzende des Sprachpflegevereins, Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg, zum internationalen Tag der Muttersprache in den Hofkappellensaal der Musikschule im Schloss Köthen ein. Eine der zahlreichen Gäste war aus Gräfenhainichen die Sprecherin der Arbeitsgruppe „Straße der deutschen Sprache“ für Sachsen-Anhalt, Wilma Deißner.

Unter dem Titel „Meine Muttersprache – meine Heimat“ umrahmten die Musikfreunde unter der Leitung von Regina Baufeld gemeinsam mit dem Schlosschor unter der Leitung von Ingeborg Nielebock den Internationalen Tag der Muttersprache mit einem bunten musikalischen Programm. In

den Darbietungen wurden neben Rezeptionen und Gedanken zur Bedeutung der Muttersprache auch bunte Klänge dargeboten. Auch Studentinnen aus der Ukraine und China, die an der Hochschule Anhalt studieren und zusammen mit ihrem Dozenten Juri Quirin die Schönheit der deutschen Sprache entdecken, waren an diesem Abend zu hören. Wie schon in den vergangenen Jahren hatten die Veranstalter nicht zu viel versprochen. Es war ein musikalischer, wortreicher Hochgenuss von deutschen, ukrainischen und chinesischen Worten. Fazit des Abends: „Keine Muttersprache darf verloren gehen. Muttersprache ist dort, wo ich zu Hause bin. Muttersprache muss ich sprechen, ich muss sie erleben, fühlen, die Vielfalt der Worte in mir aufnehmen und weitergeben.“



Der Internationale Tag der Muttersprache wurde von einem kulturellen Rahmenprogramm bereichert. Foto: privat